



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

noch eine anstrengende aber auch produktive Sitzungswoche geht zu Ende. Diesmal bin ich in Berlin erst am Dienstag angekommen, weil ich anlässlich des 8. EU-Schulprojekttags das Frauenlob-Gymnasium in Mainz besuchte. Ich freute mich riesig über die Möglichkeit, die aktuellen Herausforderungen in der EU mit Schülern zu diskutieren. Das Interesse der Jugendlichen an der Europapolitik war enorm! Sie stellten nicht nur kontroverse Fragen zu aktuellen Themen wie der Krim-Krise oder der EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit, sondern vertraten auch ihre eigene Meinung dazu. Diese Erfahrung war sehr spannend und lässt mich positiv in die Zukunft schauen!

Am Mittwoch hielt ich als Referentin bei der Bundesarbeitsgruppe Medienpolitik des CDU-Wirtschaftsrates einen Vortrag zum Thema „Behandlung von Kultur und Medien im Rahmen des TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership)“. Durch den Abschluss des transatlantischen Freihandels- und Investitionsabkommens zwischen den USA und der EU wird die größte Freihandelszone der Welt entstehen. In der Diskussion mit Medienvertretern wurde nochmals sehr deutlich, dass die pauschale Ablehnung eines solchen Abkommens oft mit Unkenntnis der Vertragstexte verbunden ist. Hier erwarte ich von der Europäischen Kommission, die alleine die Verhandlungen mit den USA führt, künftig deutlich mehr Transparenz und Offenheit.

In dieser Woche beschäftigte sich der Europaausschuss auch mit dem Thema „Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte“.

Seit dem 1. Januar 2014 dürfen die Zuwanderer aus Rumänien und Bulgarien ohne Beschränkung in Deutschland Arbeit suchen. Einerseits hat diese Regelung einen positiven Einfluss auf unsere Wirtschaft, die nach gut ausgebildeten Fachkräften sucht. Andererseits ist damit oft zusätzliche Belastung der Sozialsysteme verbunden, weil es unter Migranten auch Armutszuwanderer gibt. Zur Behandlung dieser komplizierten Frage wurde von der Bundesregierung ein Staatssekretärsausschuss eingerichtet. Dieser empfiehlt in seinem ersten Zwischenbericht verschiedene Maßnahmen zur Missbrauchsbekämpfung, darunter z.B. Befristung des Aufenthaltsrechts zur Arbeitssuche. Das Thema wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Wir müssen genau abwägen zwischen der Hilfe für unsere Kommunen, die hier vor teils gewaltigen Problemen stehen und dem Fachkräftebedarf unserer Wirtschaft.

Mein Kulturtipp der Woche kommt wieder aus Berlin: das Ausstellungshighlight „Die Mauer – Das Asisi-Panorama zum geteilten Berlin“ am Checkpoint Charlie. Das 360-Grad-Panorama zeigt einen künstlerisch verdichteten Blick auf die Zeit des Kalten Krieges.

Herzliche Grüße aus dem heute regnerischen Berlin

*Ihre Ursula Groden-Kranich*